Altkleider bewusst spenden

Liebe Helferinnen und Helfer,

das Jahr 2011 hat viel Neues gebracht in unserer Sammelzentrale in Laupheim: der Umbau des Lagers und des großen Veranstaltungsraumes hat mehr Fläche für Sortieraktivitäten und Stauraum für sortierte Ware geschaffen, aber auch mehr Arbeitssicherheit und bessere Arbeitsbedingungen für alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräfte. Die Anschaffung von weiteren Gitterboxen zur Einlagerung der Originalware erleichtert das Abladen und die Arbeitsabläufe im Lager; ein neuer Gabelstapler ergänzt das schon in die Jahre gekommene Modell aus der Gründerzeit der Sammelzentrale.

Erstmals haben wir im vergangenen Jahr auch in der gesamten Ferienzeit im August/September sortiert, wofür ich allen Sortiergruppen einen besonderen Dank aussprechen möchte. Wir konnten dadurch unsere Sortierleistung auf mehr als 560 Tonnen steigern und sicherstellen, dass eine Vielzahl von Anfragen für Hilfslieferungen nach Lateinamerika und Afrika positiv beantwortet werden konnte. Insbesondere nach Brasilien wurden deutlich mehr Containerversendungen abgewickelt – Container, auf deren Freigabe wir zum Teil mehr als drei Jahre lang warten mussten. Wieder ist uns ein Versand in das vom langjährig andauernden Bürgerkrieg geschundene Land Angola in Südwestafrika gelungen, wo in der Hauptstadt Luanda der dortige Franziskanerorden unsere Kleidung an Bedürftige verteilt bzw. auf lokalen Kleiderbazaren zu geringen Preisen abgibt. Die erzielten Erlöse kommen sozialen Projekten des Ordens vor Ort zugute.

Die überraschend gute weltweite Wirtschaftslage hat sich im vergangenen Jahr in extremen Preissteigerungen für Originalware (das sind Altkleider, so wie sie in Container eingeworfen oder in Straßensammlungen abgegeben werden) bemerkbar gemacht. Eine Vielzahl von gewerblichen Sammlern und Firmen, die sich durch die (oft lächerlich geringe) Förderung karitativer Projekte ein soziales Mäntelchen umhängen, ist auf diesen Zug aufgesprungen. Sammelcontainer auf privaten Grund-stücken, auf Firmengeländen oder auf Parkplätzen vor Supermärkten oder gleich illegal auf öffentlichem Boden schießen wie Pilze aus dem Boden. Hier ist der mündige Bürger gefragt, nicht nur seine Rolle als kritischer Konsument, sondern auch als bewusster Entsorger seiner „textilen Abfälle" – wie das neue Kreislaufabfallwirtschaftsgesetz (KrWG) sie nennt – wahrzunehmen. Daher mein Appell: Überlegen Sie sich, was von Ihrer Spende wo an-kommt und wer alles daran verdient – das muss der Leitfaden für die Abgabe von Altkleidern sein!

Stellen Sie Ihre Altkleidung für Straßensammlungen der Aktion Hoffnung, unseres Partnervereins, und für unsere eigenen Sammlungen bereit – Sie können sicher sein, dass diese Textilien Sack für Sack in Laupheim sortiert, versandt oder im Laden bzw. unseren Kleidermärkten zur Finanzierung der Frachtkosten vermarktet werden. Ehrenamtlicher Einsatz von der Abholung an Ihrer Haustüre bis zur Verschiffung der Ware an uns seit vielen Jahren persönlich bekannte Partner stellt sicher, dass Ihr Spendenwert vervielfacht wird und dort ankommt, wo er dringend gebraucht wird.

Überall dort, wo gewerbliche Firmen Sammelcontainer aufstellen, verdienen viele mit – vom Grundstücksbesitzer, der Pacht erhält, über den Entsorger, der seine Transportleistung bezahlt haben will und dem Textilhändler, der möglichst viele Erlöse aus Ihren Spenden bezieht. Und eigentlich wollten Sie ja nur ökologisch handeln und etwas Gutes tun … Das ist heute aber gar nicht mehr so einfach!

Es muss uns in Zukunft gelingen, die ehrenamtlichen Straßensammlungen von Altkleidern wieder zu stärken, denn diese Ware ist für unsere Sammelzentrale durch nichts zu ersetzen. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass im Frühjahr 2012 erstmals seit vielen Jahren wieder im Dekanat Friedrichshafen am Bodensee eine Straßensammlung stattfindet.

Es bleibt zu hoffen, dass das neue Kreislaufabfallwirtschaftsgesetz mehr Transparenz und Klarheit in den Altkleidermarkt bringt und sich die Kommunen für lokale ehrenamtliche Organisationen als ihre Partner einsetzen. Erstmals werden „gemeinnützige Sammlungen" und „gewerbliche Sammlungen" definiert: So ist z.B. eine Sammlung als gewerblich anzusehen, wenn eine Alttextilfirma Sammlungen in Eigenregie durchführt und gemeinnützigen Organisationen eine monatliche Pauschale für die Überlassung des Namens oder Logos zahlt. Auch müssen künftig Straßensammlungen spätestens einen Monat vorher wieder angemeldet werden – die üble Praxis, kurz vor ehrenamtlichen Sammlungen noch gewerblichen Firmen das Feld überlassen zu müssen, sollte von den zuständigen Behörden zukünftig konsequent unterbunden werden.

Wie gesagt, es gibt viel Neues in der Sammelzentrale und auf dem Altkleidermarkt – und erstmals einen Rechenschaftsbericht, der ausschließlich von der Arbeitsgemeinschaft Missions- und Entwicklungshilfe in Laupheim herausgegeben wird. Unser Partner, die Aktion Hoffnung Rottenburg-Stuttgart, hat sich entschieden, eine eigene Publikation zu gestalten, um ihrer Projektarbeit in den Mitgliedsverbänden mehr Raum geben zu können, was im Rahmen eines vierseitigen Rechenschaftsberichts von zwei Vereinen nicht möglich war.

Ihnen allen ein Vergelt's Gott für Ihr Engagement und Ihren Einsatz, neue Kraft für Gottes Werk, das sie mit Ihrer Arbeit in Laupheim Tag für Tag spürbar werden lassen und viele schöne Stunden mit Gleichgesinnten für die Eine Welt. Apropos Dankeschön: Am Samstag, 09.06.2012 wollen wir ab 14.00 Uhr im katholischen Gemeindehaus in Laupheim für alle Helferinnen und Helfer ein kleines Fest mit musikalischer Unterhaltung veranstalten, zu dem ich Sie bereits heute im Namen des gesamten Vorstandes recht herzlich einladen möchte.

Ihr

Roman Engelhart
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft
Missions- und Entwicklungshilfe e.V.

Arbeitsgemeinschaft in Zahlen

Wareneingang Sammelzentrale Laupheim

Aus Straßensammlungen der Aktion Hoffnung	179 Tonnen
Aus Containersammlungen der Aktion Hoffnung	131 Tonnen
Eigene Straßensammlungen	71 Tonnen
Am Haus angeliefert	125 Tonnen
Sonstige Sammelgruppen	12 Tonnen
Insgesamt	**518 Tonnen**

Projektförderung 2011 49.141,80 €

Sortierung Sammelzentrale Laupheim

564	Tonnen Kleider und Schuhe
20.000	ehrenamtliche Arbeitsstunden
1.500	Helferinnen und Helfer
74	Sortiergruppen
29	Sorten bei der Sortierung
8	teilzeitbeschäftigte Sortierkräfte
2	teilzeitbeschäftigte Bürokräfte
2	Vollzeitkräfte (Betriebs-/Lagerleiter)

Versand an unsere Partner

458 Tonnen in 10 Länder auf drei Kontinenten:

Argentinien	218 t	Uganda	25 t
Brasilien	71 t	Angola	12 t
Bolivien	16 t	Tansania	8 t
Chile	29 t	Rumänien	68 t
Burundi	10 t	Bulgarien	1 t

Aufbau einer genossenschaftlichen Fischzucht in der Diözese Floresta – ein Projektbericht aus Brasilien

Unser Freund Pater Christiano Muffler, ein langjähriger Partner der Sammelzentrale, übermittelte uns im Januar 2011 einen Projektantrag von Dom Adriano Ciocca Vasino, Bischof in der Diözese Floresta im Staat Pernambuco (Brasilien). Die Diözese arbeitet seit mehr als zehn Jahren gegen die weit verbreitete Landflucht und versucht, durch landwirtschaftliche Projekte Stellenangebote in der Region vor allem für junge Menschen zu schaffen. So werden Genossenschaften gegründet, die z.B. durch die Aufzucht von Ziegen oder den Anbau neuer Getreidesorten den beteiligten Familien ein sicheres Einkommen verschaffen. Durch die gemeinsame Produktion und

Vermarktung wirtschaften diese Genossenschaften solidarisch und vermeiden Abhängigkeiten von Großgrundbesitzern und Händlern.

Eines dieser landwirtschaftlichen Projekte in der Nähe der Stadt Jatoba befasst sich mit der Fischaufzucht von Nil Tilapia im Lake Moxoto. Bereits sechs Vereine hatten sich im Laufe der letzten beiden Jahre gegründet, die in Käfigen (Durchmesser 3,5 Meter und Tiefe 5 Meter) Fisch für die lokalen Märkte erzeugen. Das Vereinsvermögen (also Käfige, Holzstege, Ausstattungen etc.) bleibt unveräußerliches Vereinseigentum und die Gewinne sind unter den beteiligten Genossen gleich aufzuteilen. Ein Verein hat 10 bis 15 Mitglieder und stellt damit das Einkommen für bis zu 100 Familienangehörige und Freunde sicher.

Die Idee einer genossenschaftlichen Fischzucht ermöglicht auch, durch die erzielten Einnahmen den erneuten Besatz der Käfige mit Jungfischen zu finanzieren, so dass die Vereine bald nach Gründung autark wirtschaften können.

Ein Verein erzeugt bis zu 15 Tonnen Nil Tilapia pro Monat, da das nährstoffreiche, warme Wasser das Wachstum der Fische sehr begünstigt. Problem ist immer das Startkapital – so auch im Fall einer Frauengruppe in Umburanas, einem Stadtteil von Jatoba. Durch den Erfolg von Nachbarn hatten sich 14 Frauen (und ihre Familien) in einem Verein organisiert und sich an ihren Bischof mit der Bitte um Startkapital gewandt, um insgesamt 10 Käfige anschaffen zu können. Die bislang gegründeten sechs Fischzuchtvereine hatten noch nicht so viel Kapital angesammelt, um es an den neuen Verein als Darlehen ausreichen zu können.

Aus den in der Sammelzentrale erwirtschafteten Überschüssen und mit Hilfe einer Kofinanzierung durch die Aktion Hoffnung Rottenburg-Stuttgart konnten wir rund 10.000 € als Startkapital bereitstellen. Mittlerweile hat der Verein seine Fischzucht komplett aufgebaut und vermarktet den Nil Tilapia bereits erfolgreich in der Region rund um die Stadt Jatoba. Bischof Don Adriano dankt allen Helferinnen und Helfern unseres Vereins, die mit ihrer Arbeit dies möglich gemacht haben.

Sammelzentrale Aktion Hoffnung Betriebsleiter: Wolfgang Reich, Fockestr. 23/1, 88471 Laupheim,
Tel. 07392/18828, Fax: 07392/18370, E-Mail: sammelzentrale@t-online.de, www.sammelzentrale-laupheim.de
Bankverbindung: Kreissparkasse Biberach, Konto-Nr. 7152425, BLZ 654 500 70

Betreiber: Arbeitsgemeinschaft Missions- und Entwicklungshilfe e.V. Vorsitzender: Roman Engelhart,
Fockestr.23/1, 88471 Laupheim, Bankverbindung: Kreissparkasse Biberach, Konto-Nr. 973900, BLZ 654 500 70

Öffnungszeiten des Second-Hand-Kleiderladens und des Eine-Welt-Ladens
Fockestr. 23/1, 88471 Laupheim, Tel. 07392/163653
Montag bis Freitag: 9.30 Uhr - 12.30 Uhr, 14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Samstag: 9.30 Uhr - 12.30 Uhr

Märkte in der Sammelzentrale Laupheim:

Frühjahrsmarkt:	Fr:	04. Mai	2012	14.00 Uhr - 18.00 Uhr
	Sa:	05. Mai	2012	9.00 Uhr - 14.00 Uhr
Nostalgiemarkt:	Fr:	16. November	2012	9.00 Uhr - 18.00 Uhr
	Sa:	17. November	2012	9.00 Uhr - 14.00 Uhr
Fasnetskleidermarkt:	Sa:	12. Januar	2013	9.00 Uhr - 14.00 Uhr
Frühjahrsmarkt:	Fr:	03. Mai	2013	14.00 Uhr - 18.00 Uhr
	Sa:	04. Mai	2013	9.00 Uhr - 14.00 Uhr

Rechenschaftsbericht 2011

Arbeitsgemeinschaft Missions- und Entwicklungshilfe e.V.